

Analysen politikwissenschaftlicher Datensätze mit Stata

JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

Sitzung 10: „Political Opportunity
Structures and Right-Wing Extremist
Party Success“ (Arzheimer/Carter 2004)

Vorbereitung

- Bitte laden Sie den Datensatz
z: \daten\ac\ac.dta

Kontext

- Seit den frühen 80er Jahren haben neue bzw. neuformierte Parteien der extremen Rechten in vielen Ländern Westeuropas Wahlerfolge erzielt
- Sowohl innerhalb als auch zwischen den Ländern schwanken die Stimmenanteile der extremen Rechten sehr stark

Fragestellung

- Welchen Einfluß haben „Gelegenheitsstrukturen“ auf den Erfolg der extremen Rechten bei Wahlen zum nationalen Parlament?
- wenn individuelle Eigenschaften der Bürger kontrolliert werden
- Haben diese Eigenschaften noch einen Effekt,
- wenn Gelegenheitsstrukturen kontrolliert werden?

Design

- Wahlverhalten wird auf der Mikro-Ebene untersucht
- Den Mikro-Daten werden Kontextinformationen über das jeweilige politische System zugespielt
- list country year male educ grcoal unempl
- Die Mikro-Daten stammen aus nationalen Wahlstudien
 - weil diese im Gegensatz zu den großen Vergleichsstudien in unmittelbarer Nähe zur Wahl stattfinden
 - sozio-demographische Variablen können vergleichbar gemacht werden
 - *keine vergleichbaren Einstellungsvariablen*

Design

- Nur Länder, in denen es eine elektoral relevante extreme Rechte gibt, sonst
 - andere Bedeutung der Wahlentscheidung
 - extrem wenig Wähler (+ soziale Erwünschtheit)
 - wenig Kandidaten
 - → Verzerrungen in Mikro-Analysen
- Keine Daten aus den Niederlanden, Schweden und der Schweiz

Design

- Länder: Austria, Belgium, Denmark, France, Germany Italy and Norway
- Parteien: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), Vlaams Blok (VB); Fremskridtspartiet (FRPd) and Dansk Folkeparti (DF); Front National (FN); Deutsche Volksunion (DVU), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) und Republikaner (REP); Movimento Sociale Italiano / Alleanza Nazionale (MSI / AN) bis 1995; Fremskrittspartiet (FRPn)

Design

- Annahme: Alle Parteien Mitglied einer Familie → abhängige Dummy-Variable: tab erp
- Zeitraum: 1984 (Dänemark) bis 2001 tab year
- table country erp year

Modellierung

- Logit-Modell
- Reines sozio-demographisches Modell + vollständiges Modell
- Fehlervarianzen
 - vermutlich heteroskedastisch
 - vermutlich länderspezifisch
 - faktisch sehr geringe Zahl von Fällen auf der Makro-Ebene
 - „robuste“ Standardfehler mit clustering (Länder) als konservative Lösung

Hypothesen (Sozio- Demographie)

- „Gender Gap“
 - (Persönlichkeit)
 - (primäre) Sozialisationseffekte
 - Scheinzusammenhang z.B. durch Beruf
- U-förmiger Alterseffekt
 - Auflösung sozialer Bindungen, soziale Integration
 - Gruppenkonflikte um Sozialleistungen

Hypothesen (Sozio-Demographie)

- Bildung
 - ökonomisches Argument (Modernisierungsverlierer)
 - demokratische Werte
 - kognitive Stile
- Klasse (Goldthorpe-Klassifikation)
 - traditionelle Unterstützung durch Kleinbürgertum
 - häufig auch durch Arbeiter
 - Interessen, Autoritarismus

Goldthorpe-Schema

- (In verschiedenen Inkarnationen) Quasi-Standard für internationale Untersuchungen
- Am Beruf (~ objektive Klassenlage) orientiert, berücksichtigt
 - Qualifikation
 - Teilhabe an Herrschaft
 - Stellung zu Produktionsmitteln
 - Im Zentrum Dienstklasse („professionals“) mit großer Autonomie
 - Hier reduziert auf professionals, routine non-manuals, self-employed, manual, unclassified

Operationalisierung

- Dummies
- Geschlecht: weiblich als Referenz
- Klasse: wie besprochen (unclassified als Referenz)
- Bildung:
 - keine / Volksschule
 - Mittelschule
 - Sekundarstufe (Abitur)
 - Universitätsbildung (Referenz)
- Alter
 - bis 24
 - 25-34
 - 35-44
 - 45-54
 - 55-64
 - 65+

Kleinere Probleme

- Datensätze haben sehr unterschiedlichen Umfang
 - tab country
 - tab year if country == 1
 - tab year if country == 6
 - →Gewichtung
- Alle Fälle mit mindestens einem fehlenden Wert müssen ausgeschlossen werden (geschieht automatisch)

Replikation Tabelle 1

- `logit erp male ageupto24 age25to34 age35to44 age45to54 age55to64 noeducprimary midschool secondaryschool profmanager routnonman selfemployed manual [pweight=elecwe],robust cluster(country)`
- Ausgabe der linken Spalte (Logit-Koeffizienten):
`outreg using tabelle1.txt,coefastr se replace`

Replikation Tabelle 1

- Effektkoeffizienten (e^b)
- Geben an, wie sich die odds der Rechtswahl multiplikativ verändern, wenn unabhängige Variable um eine Einheit zunimmt
- Unabhängig vom Niveau der anderen unabhängigen Variablen, aber auch nicht sehr anschaulich
- `outreg using tabelle1.txt,coefastr eform se append`
- Datei `u:\StataSeminar\tabelle1.txt` in Word öffnen und Text in Tabelle umwandeln
- In Stata: `fitstat`

Interpretation

- Koeffizient für Geschlecht entspricht Erwartungen
- Alter: annähernd U-förmiger Effekt
 - 65+ = Referenzgruppe (keine Koeffizient ausgewiesen)
 - jüngste Gruppe hat signifikant positiven Wert – noch höhere Wahrscheinlichkeit als Referenzgruppe
 - zweitjüngste Gruppe unterscheidet sich nicht signifikant von Referenzgruppe
 - 35-64 jährige haben negatives Vorzeichen, d.h. niedrigere Wahrscheinlichkeit
 - aber nur einer der Koeffizienten bei zweiseitigem Test signifikant
 - einseitiger Test?
 - all drei Koeffizienten sind gemeinsam signifikant von null verschieden: test age35 age45 age55

Interpretation

- Bildung:
 - niedrigere Bildung – mehr Rechtswahl
 - aber: Effekt nicht monoton
 - test mid=sec
 - Wie läßt sich fehlender Effekt der niedrigen Bildung erklären?
 - „technische Intelligenz“
 - tab country noe,row nofre
 - tab country mid,row nofre

Interpretation

- Schichtzugehörigkeit
 - Effekte gehen in die richtige Richtung
 - sind aber nicht signifikant
 - bzw. Arbeiter: signifikant bei einseitigem Test
 - die drei verdächtigen Koeffizienten sind aber bei gemeinsamem Test signifikant: test rout self man
 - Zur besseren Einschätzung den Logit-Befehl zurückholen und noch einmal ohne `,cluster(country)` ausführen

Interpretation: Tabelle 2

- Prtab ist zu unflexibel, da in dem Modell viele miteinander verbundene Variablen (z.B. Dummies für Alter etc.) enthalten sind
- Viele prvalue-Befehle
 - schneller: Mit `_b[]` auf Koeffizienten zugreifen
 - außerdem alternativ: Schleifen programmieren
- Die Ergebnisse werden in Hilfsvariablen geschrieben
- Diese Hilfsvariablen werden als Text-Datei (mit Tabstops) gespeichert und können so in Word in Tabellen umgewandelt werden
- `doedit z:\daten\tabelle2.do` (jetzt nicht ausführen, dauert zu lange)
- Datei `z:\daten\ac\unclass.txt` in Word laden, Text in Tabelle umwandeln

Interpretation

- Substantielle Effekte der sozialstrukturellen Variablen
- Aber: das reicht nicht aus, um Unterschiede zwischen den Wahlen erklären zu können
 - Dummies für 23 der 24 Wahlen erzeugen
 - `gen wahl=country*10000+year`
 - `desmat wahl`
 - logit-Befehl zurückholen, hinter den Individualvariablen `_x*` einfügen

Hypothesen (Gelegenheitsstrukturen)

- Opportunity Structures
 - denote the degree of ‘openness’ or ‘accessibility’ of a given political system for would-be political entrepreneurs
 - ‘specific configurations of resources, institutional arrangements and historical precedents for social mobilization
 - *exogenous* conditions for party success
 - kurz-, mittel- oder langfristig veränderbar

Langfristige Faktoren

- Hochgradig disproportionale Wahlsystem schaden der extremen Rechten (Gallagher-Index)
- Föderale (Föderale/dezentrale Systeme, Lijphart-Index)
 - bieten ein „Sicherheitsventil“
 - geben neuen Akteuren die Gelegenheit, bekannt zu werden, Erfahrung zu sammeln etc.

Mittelfristige Faktoren

- Position der größten etablierten Rechtspartei (eigene Skala, CMP-Daten)
 - Platzprobleme
 - Legitimation
- Konvergenz zwischen der größten Linkspartei und der größten etablierten Rechtspartei
 - extreme Rechte echte Alternative
 - kein Konsens bzw. Reaktion auf Erfolge
- Große Koalitionen: Wähler sind frustriert, besonders Anhänger der etablierten Rechten

Kurzfristige Faktoren

- Einwanderung, operationalisiert als Asylbewerber pro 1000 Einwohner
- Arbeitslosigkeit (bezogen auf Erwerbsbevölkerung)
- Veränderung gegenüber Vorjahreswert (Deltas)
- Alle vier Größen sollten der extremen Rechten nutzen

Keine Parteivariablen selbst

- Interesse an exogenen Faktoren
- teilweise tautologisch
- in manchen Fällen keine Daten verfügbar (z.B. REP, DVU)

Replikation Tabelle 3

- Logit-Modell zurückholen, Dummies durch Kontextvariablen ersetzen:

logit

erp male ageupto24 age25to34 age35to44

age45to54 age55to64 noeducprimary

midschool secondaryschool profmanager

routnonman selfemployed manual

ndisp ndecentr rmm odn grcoal asylpc

asylch unemploy unmplych

[pweight=elecwe], robust cluster(country)

Generelles Problem

- Neun Makro-Variabeln, aber nur acht Länder
- Modell trotzdem schätzbar, da Variablen über die Zeit variieren
- Auf der Makro-Ebene aber nur 24 „Fälle“
 - Abhängigkeit zwischen Beobachtungen aus einem Land hier extrem groß, (über cluster-Option berücksichtigt)
 - Variieren die Variablen genug über Zeit und Raum bzw.
 - Ist Ausprägung einer Variablen evtl. nur ein Dummy für das betreffende Land (Frankreich)?

Ergebnisse

- (Multikollinearität kein Problem)
- Komplettes Modell ist „besser“ (Pseudo- R^2 , vor allem BIC)
- Koeffizienten für sozio-demographische Variablen fast unverändert, außer für niedrige Bildung

Ergebnisse

- Disproportionalität hat positiven Einfluß auf die Wahl rechter Parteien
 - tabstat ndisp,by(country)
 - ohne Frankreich aber nahezu identisches Ergebnis
- Dezentralisierung/Föderalismus negativ, aber nicht signifikant (cluster-Option)

Ergebnisse

- Position der etablierten Rechten (Variable rmm) hat einen positiven und grenzwertig signifikanten Effekt
- Mit größerer Distanz zwischen den beiden großen Parteien steigen die Chancen der extremen Rechten, der Effekt ist aber nicht signifikant

Ergebnisse

- Große Koalitionen haben einen signifikant positiven Effekt auf die Wahl der extremen Rechten
- Die Zahl der Asylbewerber hat ebenso wie ihre Veränderung keinen signifikanten Effekt
- Arbeitslosigkeit (auf der Makro-Ebene) hat einen deutlich negativen Effekt auf die Wahl der extremen Rechten
- Sowohl sozio-demographische als auch Kontext-Variablen haben einen erheblichen Einfluß auf die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl (vgl. Tabelle 4)

Replikation Tabelle 4

- wird analog zu Tabelle 2 erzeugt
- z.B. Frau, unclassified, mit Hochschulabschluß, zwischen 45 und 54 Jahre alt
- Arbeitslosigkeit 2%, Disproportionalität 5, keine große Koalition, etablierte Rechte bei 3 Punkten, alles andere arithm. Mittel: prvalue, x(age45to54=1 odn=5.5 rmm=3 unemploy=2 unmplych=-1.5 grcoal=0 asylpc=1.3 asylch=75.6 ndecentr=3.1 ndisp=5) rest(min)
- Arbeitslosigkeit bei 8%, ansonsten gleiche Bedingungen

Hausaufgabe

- Betrachten Sie noch einmal das reine sozio-demographische Modell. Existiert in *allen* Altersgruppen eine Kluft zwischen den Geschlechtern?
- Erzeugen Sie eine Datei `gendergap.do`, die
 - den Datensatz lädt
 - eine Serie von Dummies erzeugt (`maleX...`, Schleife), die Sie benötigen, um diese Frage zu beantworten
 - Das sozio-demographische Modell noch einmal unter Einschluß dieser Dummies schätzt
 - Die geschätzten Wahrscheinlichkeiten der Rechtswahl für die bis 24jährigen, die 35 bis 44jährigen und die über 64jährigen jeweils getrennt für Männer und Frauen aus der Klasse „unclassified“ mit Sekundarschulbildung bestimmt
 - Ermittelt, ob in diesen drei Altersgruppen die Differenzen zwischen den Geschlechtern signifikant von null verschieden sind
- Bis nächsten Mittwoch an die bekannte Adresse